

Wald – Wild – Mensch

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kollegen, liebe Jagdaufseher,

ich möchte Sie über eine Aktion informieren, die ich nach reiflicher Überlegung und mit Überzeugung gestartet habe.

Als passionierter Jäger komme ich immer mehr zu der Auffassung, dass manche Jagdmethoden und bei einigen Jägern auch die Einstellung zur Jagd selbst, nicht mehr dem entsprechen, was man in der vernünftig denkenden Öffentlichkeit von uns Jägern erwartet.

Viele passionierte Jäger haben resigniert und manche gehen eben den leichten Weg, um bei Jagdveranstaltungen eingeladen zu werden.

Dem kann ich mich nicht anschließen. Als Jäger haben wir die Verpflichtung, die Jagd mit Herz und Verstand auszuüben.

Das heißt, wir sind in der Verantwortung gegenüber Wald und Wild.

Das bedeutet aber auch, dass wir uns nicht scheuen dürfen, Verfehlungen in unseren eigenen Reihen anzuzeigen.

Und wir müssen zeigen, dass es den besseren Weg gibt.

Mit der website: www.wald-wild-mensch.de will ich der Öffentlichkeit, Jägern und Naturfreunden und besonders den politisch Verantwortlichen zeigen, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Die Anfang März gestartete **Unterschriftenaktion** mit den folgenden Themen:

- 1) Abschaffung der tierschutzrechtlich bedenklichen Jagdart Bewegungsjagd mit freihetzenden Hunden auf Reh, Hirsch und Gams und
- 2) Lebensräume bieten, die dem Wild, unter Beachtung waldbaulicher Aspekte, zustehen

ist auf große Resonanz gestoßen und es liegen bereits weit über 1.000 Unterschriften engagierter Bürger vor. Einer zur gleichen Zeit in Hessen gestarteten Aktion www.waldmitwild.de war es wichtig, folgendes zu veranlassen:



für ein vernünftiges Miteinander

„Als erster Schritt wurde ein offener Brief an den Präsidenten des LJV Hessen gerichtet, in dem der LJV Hessen aufgefordert wird erheblich mehr für den Schutz und die Erhaltung der wildlebenden Tierarten zu tun. Wir fordern den LJV darin auf, seinen Aufgaben als anerkannter Naturschutzverband gerecht zu werden. Denn wer sollte sich für den Schutz der wildlebenden Tierwelt einsetzen, wenn nicht wir Jäger und der Landesjagdverband?“ Was in Hessen geklappt hat, könnte ja in Bayern vielleicht auch Früchte tragen, wenn in Feldkirchen jemand dieses liest.

Für mich bedeutet das, wir müssen wachrütteln, jahrelange Resignation abbauen und endlich wieder den wirklichen Konsens finden zwischen Waldbauern, Naturnutzern, Jägern und Förstern. Nicht die Profitgier darf der Maßstab für das waldbauliche und jagdliche Handeln sein.

Heuer ist Wahljahr und wir Jäger und Bürger haben es in der Hand, ob wir für die gute Sache aktiv werden!

Es ist mein dringendes Anliegen zu erklären, dass es mir sehr wichtig ist, auch Verbände wie den Landesjagdverband Bayern e.V. und den Bund Bayrischer Berufsjäger, Bund Bayerischer Jagdaufseher e.V. etc. zu motivieren, aktiv tätig zu werden für das freilebende Wild und ordentliche Jagdmethoden. Das gemeinsame Miteinander ist der Schlüssel zum Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen aus Berchtesgaden
und Waidmannsheil

Ludwig Fegg